No 2/16

Für Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter der IB SÜDWEST gGmbH

ZUSAMMEN: **bunt**

RÜCKBLICK
Unser Mitarbeiter/-innen-Fest

EXTRA
Die Plakataktion

SÜDWEST IN ZAHLEN, DATEN, FAKTEN
National – International – Genial

AUS DER PRAXIS
Schulsozialarbeit in Darmstadt
Malprojekt Grävenwiesbach

BLICK IN EINE FACHABTEILUNG
Projekte der Internationalen Arbeit stellen sich vor

Titelbild: Ute Lennartz-Lembeck

INHALT

3 **Editorial**
Neun Monate IB Südwest
4 **Nachgedacht – Vorgedacht**
Bunt in die Zukunft
6 **Kurz notiert**
News aus den Arbeitsfeldern
10 **Menschen in Südwest**
- Gabriele Cawelius – im Dienst der Freiwilligen
- Jenny Mülich – starker Einsatz für junge Mädchen

14 **ZUSAMMEN arbeiten & feiern**
Rückblick auf das erste Mitarbeiter/-innen-Fest
"Extra"
Die Plakataktion
17 **Eine Südwest-Erfolgsstory**
Samim Schuja
18 **Südwest entdecken**
Nahe/Hunsrück – Regionen im Fokus
21 **Schnappschuss**
Ein Foto und seine Geschichte
22 **Was macht eigentlich eine…**
... Altenpflegerin
... Pädagogin im Bereich der Frühen Hilfen
24 **Südwest in …**
Zahlen, Daten, Fakten
26 **Aus der Praxis**
- Schulsozialarbeit Darmstadt
- Malprojekt Grävenwiesbach

28 **Blick in eine Fachabteilung**
Internationale Arbeit – auf vielen Wegen vernetzt mit der Welt
- ELLA – A European Lifelong Learning Academy
- FIA – Fachkräfte aus dem Ausland

31 **Was ist los?**
Veranstaltungen in Südwest
32 **Persönlich**
Wir gratulieren / Wir verabschieden / Herzlich willkommen
36 **Impressum**
(Rückseite)

4
Kurz notiert
Neue Ministerin besucht IB-Oppenheim

14
Rückblick
Zusammen arbeiten, zusammen feiern

16
Extra
Die Plakataktion

EDITORIAL

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

es ist Herbst geworden und schon bald geht das erste Jahr der IB Südwest gGmbH zu Ende. Was ist inzwischen geschehen?

Viele von Ihnen hatten in den vergangenen Monaten die Gelegenheit, neue Kolleginnen und Kollegen zu treffen, die Ansätze anderer Einrichtungen kennenzulernen, sich über bewährte wie ungewohnte Herangehensweisen auszutauschen und hoffentlich davon zu profitieren.

Es wurde viel gereist – zweifellos, vor unserem Zusammenschluss waren die Dienstwege kürzer – vielfältiger und zukunftsweisender sind sie heute.
Zu den Arbeitsfeldern der IB Südwest gGmbH haben sich regionenübergreifende Arbeitskreise gebildet, deren regelmäßiger Austausch zu ersten Kooperationen geführt hat, weitere sind in Planung.

Mit IBIKS und GoToMeeting haben wir neue Instrumente an der Hand, um unser Netzwerk und unsere Kommunikation zu professionalisieren und um hoffentlich "den einen oder anderen Dienstweg" zu sparen. Bitte machen Sie von diesen neuen Instrumenten Gebrauch und nutzen Sie die Schulungen, die aktuell dazu stattfinden.

Highlights des Jahres in puncto "Gemeinsamkeit" waren der JP-Morgan-Lauf in Frankfurt und unser Mitarbeiter/-innen-Fest in der "Alten Lokhalle" in Mainz.
Viele haben die Gelegenheit genutzt, einander kennenzulernen und sich persönlich auszutauschen.

Begegnungen wie diese lassen unsere Gesellschaft immer mehr zusammenwachsen – egal wie weit die Wege sind. In diesem Sinne:
"Bringen wir das Jahr 2016 erfolgreich zu Ende und beginnen wir 2017 mit viel Engagement."

Herzliche Grüße

Margot Karl und Jürgen Feucht

Oktober 2016

BUNT IN DIE ZUKUNFT

Bunt steht für das Zusammenspiel unterschiedlicher Farben, für Vielfalt, Vielstimmigkeit, Ergänzung, auch Kontraste und nicht zuletzt für ein positives Grundgefühl. Deshalb ist Bunt ein wunderbar treffendes Adjektiv für die IB Südwest – man könnte auch sagen, es beschreibt das Herz unseres Unternehmens.

Anfang des Jahres 2016 haben wir bereits vielfarbig begonnen – mit einem erfolgversprechenden Nebeneinander von unterschiedlichen Sparten, Menschen, Erfahrungen, Ansätzen. Das Motto in den vergangenen Monaten hieß dann, aus dem Nebeneinander ein Zusammen zu machen und die Farben neu zu mischen.

Mit der Zeit gehen, gesellschaftliche Tendenzen erfassen, bestehende Arbeitsfelder erfolgreich ausbauen und neue Arbeitsfelder erschließen – das sind die großen Anliegen der IB Südwest für die Zukunft. Dafür wollen und brauchen wir Entwicklung, für den Einzelnen wie für unser Unternehmen. Und am Besten wird uns das gemeinsam gelingen. Denn wir vereinen ein großes Reservoir an klugen, innovativen und engagierten Kräften und Köpfen. Auch bisher wurden Geschäftsfelder bereits zum Teil aus der Mitarbeiter/-innen-schaft heraus entwickelt, verändert oder erweitert. In Zukunft werden die Kreativität und Expertise aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch weit bedeutungsvoller werden. Denn für die Entwicklung der IB Südwest zählt jeder mutige Gedanke

und überraschende Vorschlag – sprechen Sie mit Ihren Vorgesetzten über Ihre Ideen und stellen Sie sie gemeinsam der Geschäftsleitung vor. Jemand möchte eine Schreinerwerkstatt für Mädchen einrichten, kennt sich mit Therapiehunden aus oder würde gern ein Sportstudio im Jugendhaus aufmachen?

Wenn wir Ihren Ansatz für erfolgversprechend halten, werden wir Freiräume schaffen, um an dessen Umsetzung zu feilen. Ein erster konkreter Schritt, Sie auf spannende Gedanken zu bringen, ist der Hospitationstag in der IB Südwest – ein neuer Baustein unseres Unternehmens, auf den wir stolz sind. Ein Tag, um Kolleginnen und Kollegen in anderen Bereichen bei der Arbeit zu begleiten, in fremde wie in bekannte Südwest-Welten zu schnuppern, neugierig zu sein, sich Impulse zu holen, Schnittstellen auszuloten.

Und auch eine Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen zu vernetzen, die an ähnlichen Projekten arbeiten. Denn Vieles in der IB Südwest läuft noch parallel, manchmal sogar ohne, dass die Mitarbeiter/-innen voneinander wissen. Das soll sich ändern!

Unser Ziel muss es sein, Synergien zu schaffen, Wissen auszutauschen, gemeinsam an Konzepten zu arbeiten.
Sie denken über eine Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge nach? Oder stehen mit einem Projekt für Senioren ganz am Anfang? Suchen Sie nach Kolleginnen und Kollegen, die bereits Erfahrung damit haben, gründen Sie Arbeitsgruppen – kurzum, nutzen Sie die Infrastruktur unseres großen, breit aufgestellten Unternehmens!

Seit Anfang des Jahres weht bereits frischer Wind durch die IB Südwest und es wurden schon zahlreiche Perspektivwechsel und Kooperationen angestoßen.

Die Standorte der Flüchtlingshilfe stehen bereits in engem Austausch, andere Dienste lernen sich besser kennen, manche Bereiche entwickeln weitere gemeinsame Qualitätsstandards.

Mit den Hospitationen haben wir ein Instrument in der Hand, das diese Tendenz durchaus weiter stärken kann, damit wir als IB Südwest in Zukunft noch offener und innovativer werden – und noch bunter als bisher!

Margot Karl und Jürgen Feucht

Arbeitsfeldfächer

Produktportfolio der IB Südwest als Werbemittel

Unsere verschiedenen Arbeitsfelder werden im Fächer mit Bild und einem kleinen Text dargestellt, zudem wurde eine Direct-URL eingerichtet, die auf eine Website mit entsprechenden Informationen verlinkt, ein flankierendes Kommunikationsangebot für unsere Außendarstellung.

Folgende Internetseiten sind bislang eingerichtet:
www.internationaler-bund.de/sw-Jugendsozialarbeit
www.internationaler-bund.de/sw-OKJA
www.internationaler-bund.de/sw-Migrationsarbeit
www.internationaler-bund.de/sw-Bildung
www.internationaler-bund.de/sw-Seniorenarbeit
www.internationaler-bund.de/sw-Kinderförderung
www.internationaler-bund.de/sw-Behindertenhilfe
www.internationaler-bund.de/sw-Wohnungslosenhilfe
www.internationaler-bund.de/sw-Justiznahe_Dienste
www.internationaler-bund.de/sw-Schulsozialarbeit
www.internationaler-bund.de/sw-Freiwilligendienste
www.internationaler-bund.de/sw-Erziehungshilfen
www.internationaler-bund.de/sw-Kulturarbeit

Bestellungen bitte über die Abteilung MAKOMM.

Kurz notiert

NEWS AUS DEN ARBEITSFELDERN

Soziale Netzwerke

Der neue Facebook-Auftritt der IB Südwest gGmbH…

…informiert ab sofort über Neuigkeiten aus den Einrichtungen, über Veranstaltungen und vieles mehr. Klicken Sie sich durch die Bildergalerien und lassen Sie sich von den Aktionen anderer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inspirieren. So bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand!

➔ **Infos:** https://de-de.facebook.com/ib.suedwest

Neuer Imagefilm

Interessant, informativ, empathisch –

Der neue Imagefilm der IB Südwest gGmbH begeisterte das Publikum bereits bei seiner Erstaufführung. Mittlerweile hat der Clip seinen Weg ins Netz gefunden.
Neugierig geworden?

➔ **Hier ansehen:** www.internationaler-bund.de/gf-suedwest

Hilfen für Geflüchtete

Integrationsgesetz vom Bundesrat angenommen

Anlässlich der Zustimmung von Bundestag und Bundesrat zum neuen Integrationsgesetz im Juli 2016 hat die Bundesregierung unter der Überschrift "Integration, die allen hilft. Deutschland kann das." ein neues Internetportal gelaunch. Die Liste der dort aufgeführten Projekte wird laufend erweitert. Es ist auch möglich, Initiativen zu melden. Zudem finden sich auf der Seite alle aktuellen Informationen zum Integrationsgesetz und zur Integrations- und Flüchtlingspolitik der Bundesregierung.

➔ **Infos:** www.deutschland-kann-das.de

Flüchtlinge auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vorbereiten

Chancen auf Integration verbessern

Im Bildungszentrum Mainz findet seit Juni 2016 ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Mainz statt, das Flüchtlingen einen besseren Start in die Jobwelt ermöglichen soll. Ob Potenzialfeststellung und berufsbezogene Sprache, berufliche Vorbereitung oder betriebliche Erprobung – in allen wichtigen Bereichen gibt es Unterstützung.
Durch die engen Kontakte zwischen der IB Südwest gGmbH, der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz und der DeHoGa Rheinland-Pfalz stehen die Chancen für alle Teilnehmenden gut, nach der Beendigung des Projektes Arbeit zu finden oder Langzeitpraktika absolvieren zu können.

➔ **Infos:** Ludwig.Feggeler@internationaler-bund.de

Integration durch Sport

UMA – Wohngruppe nimmt am 2. Idar-Obersteiner Treppenlauf teil

Die Obersteiner Altstadt mit ihren zahlreichen Treppenverbindungen sowie der Weg zur Felsenkirche und zum Schloss Oberstein mit seinen Stufen und Steigungen bilden die Strecke für einen spektakulären Wettbewerb – den Treppenlauf. Mit dabei waren in diesem Jahr Amir Hussain Rezai (Afghanistan), Israel Mikael Habtom (Eritrea), Mohamed Omerdin (Eritrea) sowie die Projektleiterin der IB-Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge Idar-Oberstein, Ute Jung. Auch im kommenden Jahr werden sie wieder antreten und im Vorfeld dafür trainieren.

➔ **Infos:** Ute.Jung@internationaler-bund.de

Politische Bildung spielerisch vermitteln

Bad Kreuznach - Beim neuen „Planspiel Stadtbau“ versetzen sich Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 27 Jahren in die Rolle von Politikern und Architekten. Ihre Aufgabe – der Bau einer Stadt unter Verwendung von 100.000 Holzbausteinen. Ein anspruchsvolles Vorhaben, das methodische, strategische und kommunikative Kompetenzen fördert, die zur politischen Partizipation notwendig sind.

Das Angebot zur politischen Bildung wird nach den Richtlinien des Kinder- und Jugendplanes des Bundes durchgeführt und ist im Rahmen des vorhandenen Budgets und der Mitarbeiterkapazitäten kostenfrei. Fahrt- und Übernachtungskosten für Referenten müssen evtl. übernommen werden.
Sie haben Interesse, den Workshop in Ihrer Einrichtung durchzuführen?

Anfragen aus den Bundesländern Saarland und Hessen werden vorrangig behandelt.

➔ **Infos:** www.internationaler-bund.de/geschaeftsstelle-kh

IB ist Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk

Wer es noch nicht wusste - der IB ist Mitglied im DJH und kann als solches diverse Vorteile und Vergünstigungen auf In- und Auslandsreisen nutzen. Die Mitgliedskarte ist in der ZGF hinterlegt und kann bei Bedarf ausgeliehen werden.

➔ **Infos:** Christiane.Nitze@internationaler-bund.de

509.500 Euro für IB Behindertenhilfe in Grävenwiesbach

Hessens Sozialminister Grüttner übergibt den Förderbescheid.

Am 01.06.2016 besuchte der Hessische Sozialminister Stefan Grüttner (2. von links) die IB Behindertenhilfe in Grävenwiesbach. Er übergab einen Förderbescheid für das fünfte Wohnhaus für Menschen mit Behinderungen an Ulrich Krebs, Landrat des Hochtaunuskreises, und an Stefanie Weber, Betriebsleitung der IB Behindertenhilfe Hochtaunus. Roland Seel (links), Bürgermeister von Grävenwiesbach, freute sich ebenso wie Jürgen Feucht, Geschäftsführung IB Südwest gGmbH (Mitte) und Stefan Guffart, Vorstand des IB (rechts im Bild).

➔ **Infos:** Stefanie.Weber@internationaler-bund.de

In Deutschland gibt es zu wenige Erzieherinnen und Erzieher

Wir tun etwas dagegen!

Mit dem ESF-Programm "Quereinstieg – Männer und Frauen in Kitas" werden berufserfahrene Erwachsene unterstützt, die in den Beruf Erzieher/-in einsteigen möchten.

Die Ausbildung dauert drei Jahre, in denen Theorie- und Praxistage parallel verlaufen. Ziel ist der Abschluss zum/zur „Staatlich anerkannten Erzieher/-in“, mit dem sie zugleich

die Berechtigung zum Studium an Hochschulen erwerben können.
Den schulischen Teil der Ausbildung übernimmt die Hochschule Fresenius, den praktischen Teil die ASB Lehrerkooperative gGmbH & IB Südwest gGmbH.

➔ **Infos:** Viorica.Tatar@internationaler-bund.de

Rheinland-pfälzische Integrationsministerin Anne Spiegel besucht IB-Einrichtung in Oppenheim

IB Südwest gGmbH ist wichtiger Baustein bei der Aufnahme und Betreuung in der Region.

Am 09.08.2016 informierte sich Ministerin Anne Spiegel (3.v.r.) beim Besuch der Einrichtung für unbegleitete junge Ausländer/innen (UMA) der IB Südwest gGmbH in Oppenheim über die dortige Arbeit mit jugendlichen Flüchtlingen. Ursula Schade, Leiterin der IB Südwest gGmbH für Bildung und Soziale Dienste Rheinhessen, stellte das Konzept der Einrichtung vor.
In der UMA Oppenheim werden bis zu 16 minderjährige Flüchtlinge bis zu ihrer Volljährigkeit betreut und zu einem Schulabschluss und/oder einem Platz in Ausbildung oder Beruf begleitet.
Auch Vertreter des Kreises Mainz-Bingen, der Stadt Oppenheim, des IB und des Landesjugendamtes kamen zum Besuch der Ministerin zum IB in Oppenheim.

➔ **Infos:** Ursula.Schade@internationaler-bund.de

Bauvorhaben im Jugendheim Mühlkopf startet

Rodalben – Nach einer langen Planungs- und Vorlaufphase haben am 24.06.2016 im Jugendheim Mühlkopf umfangreiche Baumaßnahmen begonnen.
Der Internationale Bund (IB) wird im Laufe der nächsten drei Jahre ca. 4 Millionen Euro in einen Neubau und die Grundsanierung des Bestandsgebäudes investieren. Die anfallenden Arbeiten führen überwiegend regionale Firmen durch, da der IB seine Verbundenheit mit der Region weiterhin festigen möchte.

Nach der Beendigung der baulichen Maßnahmen sollen in dem Neubau zwei geschlossene und im Bestandsgebäude zwei offene Wohngruppen ihren Platz finden. Zudem sorgt die Umgestaltung für zeitgemäße Freizeit- und Therapieräume sowie weitere Büroräume.

➔ **Infos:** Dorothea.Melchior@internationaler-bund.de

Neue Unterkunft für Jugendliche

RODALBEN: Vier Millionen Euro fließen in Neubau und Sanierung des Jugendheimes Mühlkopf

Vier Millionen Euro gibt der Internationale Bund (IB) in den nächsten drei Jahren aus: für einen Neubau hinter dem Jugendheim Mühlkopf und für die anschließende Sanierung des bestehenden Gebäudes. „Das ganze Haus wird baulich neu erfahren", sagte Einrichtungsleiterin Dorothea Melchior am Freitag beim Spatenstich.

Das „große Vorhaben" werde „nicht einfach zu nennen" sein, erklärte Dorothea Melchior first. Denn der Alltagsbetrieb müsse den Beeinträchtigungen durch die Bauarbeiten standhalten. Stehe der Neubau, folge der Umzug dorthin, damit das Bestandsgebäude erneuert werden könne, unter anderem ausgestattet mit Freizeit- und Therapieräumen sowie

Die Ombudsfrauen der IB Südwest gGmbH stellen sich vor

In der Betriebsvereinbarung zum Schutz vor sexueller Belästigung und vor Mobbing am Arbeitsplatz verpflichtet sich der Internationale Bund, ein faires und partnerschaftliches Arbeitsklima zu fördern und sexuelle Belästigung nicht zu dulden.

Mitarbeiter/-innen, die von sexueller Belästigung und Mobbing betroffen sind, können sich an erfahrene, fachlich qualifizierte Ombudspersonen wenden, die ihnen absolut vertraulich zur Seite stehen und die, wenn gewünscht, Gespräche mit allen Beteiligten und Vorgesetzten führen.
Für die Regionen: Hessen, Frankfurt, Pfalz/Saar und Behindertenhilfe Südwest sind bereits Ombudspersonen ernannt.
In der Region Rheinland/Rheinhessen wird dies demnächst erfolgen. Rat und Unterstützung erhalten Sie von:

➔ **Region Behindertenhilfe Südwest:**
Dorothea von Krakewitz
Telefon: 06058 901934 - Mobil: 01773236726

➔ **Region Hessen und Region Frankfurt a.M.**
Eva Brischke, Schutz vor sexueller Belästigung
Telefon: 069 7381 888
Dr. Gabriele Körner, Schutz vor Mobbing
Telefon: 06151 9762-25

➔ **Region Pfalz/Saar**
Isabella Linn, Telefon: 06331 2391-46

JuKuWe zeigt Engagement

Unterstützen Sie die Kolleginnen und Kollegen beim Publikumsvoting!

Die JuKuWe in Pirmasens wurde Anfang Mai 2016 für den Deutschen Engagementpreis nominiert. Wenn die Einrichtung durch die Jury gewählt wird, kann sie 5.000 Euro gewinnen. Parallel dazu findet bis zum 31.10.2016 eine große Publikumsabstimmung statt. Der Sieger erhält 10.000 Euro. Schenken Sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ihre Stimme:

➔ **Website:** https://www.deutscher-engagementpreis.de/publikumspreis

Azubis schicken Zeitkapsel auf die Reise

Die Metallwerkstatt Darmstadt bei einem gemeinsamen Projekt mit Flüchtlingen

Vom 05.- 09.09.2016 waren die Mitarbeiter/-innen und Auszubildenden der Metallwerkstatt des BZ Darmstadt eingeladen, an einem Projekt der Schmiede Schorsch Wolf in Habitzheim mitzuarbeiten.

Gemeinsam mit Flüchtlingen wurden dort Nägel geschmiedet, die anschließend für den Bau eines aus drei Segmenten bestehenden, abstrakten Floßes verwendet wurden. In diese Skulptur wurde eine kupferne Zeitkapsel eingeschlossen, der die Teilnehmenden eine Notiz anvertrauen durften. Erst wenn das Holz in etwa 30 Jahren verrottet ist, werden diese wieder auftauchen.

Für die Azubis und auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war es ein sehr beeindruckendes Projekt, das das Verständnis und die Integration auf allen Seiten gefördert hat und nicht so schnell vergessen sein wird.

➔ **Infos:** Marion.Komp@internationaler-bund.de

Melekler II feiert seine Eröffnung

IBeth setzt sein soziales Engagement für Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen in der Türkei fort.

Die Aktivitäten des Internationalen Bundes in der Türkei sind in den vergangenen Monaten durch die politischen Entwicklungen nicht beeinträchtigt worden. Die Reha-Einrichtung "Melekler", für Kinder mit Behinderungen in Antalya – übersetzt bedeutet Melekler "die Engel" – ist aktuell so gefragt, dass Klientinnen und Klienten abgewiesen werden mussten.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde eine zweite Einrichtung für die gleiche Zielgruppe am 1. Juni 2016 eröffnet. „Melekler II“ liegt unweit der ersten Einrichtung, in zentraler Lage, inmitten eines gewachsenen Wohngebiets in Antalya. Die feierliche Zerschneidung des roten Bandes zur Eröffnung übernahmen Günay Ugurlu, der zukünftige Leiter der Reha-Einrichtung, Michael Thiele, Regionalleitung IB Behindertenhilfe Südwest und Jürgen Feucht, Geschäftsführung IB Südwest. Zur Eröffnung kamen zahlreiche Eltern mit ihren Kindern. Am Ende des Tages wurde gemeinsam gegessen und gefeiert.

Zahlen, Daten…
Melekler I - 384 Plätze, 50 Mitarbeiter/-innen
Melekler II - 196 Plätze, 25 Mitarbeiter/-innen

Bis Ende 2017 erwartet IBeth, dass Melekler II mit 300 Klientinnen und Klienten voll belegt sein wird.

➔ **Infos:** Yueksel.Uludag@internationaler-bund.de

Menschen in Südwest

IM DIENST DER FREIWILLIGEN – GABRIELE CAWELIUS

"Viele wissen danach eher, was sie mit ihrem Leben anfangen wollen"

Für Gabriele Cawelius beginnt die heiße Phase. „Die Freiwilligendienste aus dem Vorjahr sind gerade beendet, die neuen beginnen bald, wir müssen jetzt die Stellen besetzen, führen Vorstellungsgespräche, sichten Lebensläufe, planen die Begleitseminare – bei uns ist richtig viel zu tun."

Und so ist das immer in den Sommermonaten. Wenn andere in Ferienstimmung sind, hat der Freiwilligendienst in Saarbrücken Hochkonjunktur. Krankenhäuser, Seniorenheime, Förder- und Regelschulen warten dringend auf die Unterstützung durch junge Leute, die ein Freiwilliges Soziales Jahr einlegen, bevor sie in die Berufsausbildung einsteigen. 120 freie Stellen im Sozialen Bereich sind den Freiwilligendiensten diesmal gemeldet worden. Für das 4-köpfige Team gilt es, diese bis Ende August zu besetzen.

Wirklich aus der Ruhe bringt Gabriele Cawelius die geballte Arbeit allerdings nicht. Dazu hat die pädagogische Mitarbeiterin einfach zu viel Erfahrung und Routine an ihrem Arbeitsplatz. Schon seit 20 Jahren vermittelt sie junge Leute in Freiwillige Soziale Dienste. Und macht es immer wieder gern.

„Ich habe diesen Bereich ganz bewusst gewählt, weil er so positiv ist. Es ist eine superschöne Sache, zu beobachten, wie die jungen Menschen im Lauf ihrer sozialen Tätigkeit reifer, verantwortungsbewusster, verlässlicher werden.“

Das sieht man sogar in „Vorher-Nachher-Fotos“, sagt die studierte Erziehungswissenschaftlerin. Die Arbeit mit jungen Leuten, die Möglichkeit, ihnen neue Erfahrungen zu vermitteln, indirekt Hilfestellung bei der Berufsfindung zu leisten – all das gefällt der Mittfünfzigerin.

Damit es gut läuft mit dem freiwilligen Einsatz, müssen Stelle und Bewerber/-in zusammenpassen. Das versuchen Gabi Cawelius und ihre Kolleginnen bei Gesprächen im Vorfeld zu klären.

Dann sehen sie die jungen Leute wieder bei drei Blockseminaren, in denen es um Themen der sozialen Arbeit geht und um die Erfahrungen und Probleme der Freiwilligen.

„Es kommt auch mal vor, dass FSJ-ler oder BUF-dis sich doch überfordert fühlen oder sich ihren Einsatz anders vorgestellt hatten, dann müssen wir Alternativen suchen – aber die Mehrzahl kommt positiv über die Zeit und viele wissen danach eher, was sie mit ihrem Leben anfangen wollen.“

Diesen Sommer zeichnet sich für das Team der Freiwilligen Dienste allerdings eine ungewohnte Hürde ab. „In den letzten Jahren hatten wir immer eher einen Überhang an Bewerberinnen und Bewerbern um Stellen für das Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst. Das scheint sich dieses Jahr aber anders zu entwickeln …“ stellt Gabriele Cawelius ein wenig besorgt fest.
Bis jetzt konnten sie erst 70 der 120 offenen Stellen besetzen. Ob sich die Schulabgänger/-innen Zeit lassen mit ihrer Planung, noch die Zusage für eine Lehrstelle oder einen Studienplatz abwarten oder ob das Interesse einfach geringer ist als sonst – sie wissen es nicht.

Für Gabriele Cawelius heißt das, weiter intensiv für die Freiwilligendienste zu werben, Öffentlichkeitsarbeit zu machen, mit der Presse zu sprechen, Informationen auf dem Arbeitsamt zu hinterlegen. Sie hofft sehr, in den nächsten Wochen noch mehr junge Menschen zu erreichen, denn gut tun würde die Erfahrung eines Sozialen Dienstes Vielen.

„Wir erleben, dass die jungen Leute psychisch zunehmend belastet sind und in ihrem Werdegang oft allein gelassen werden“ .

Eine Phase der Selbstfindung und der Reflektion, begleitet nicht zuletzt von den Mitarbeiter/-innen der Freiwilligendienste, hält sie da für unbedingt hilfreich.
Noch ein paar Jahre möchte Gabi Cawelius ihre Kraft für die Freiwilligendienste einsetzen, dann in Altersteilzeit gehen. Denn es gibt da einige Projekte, die bis jetzt immer warten mussten – zum Beispiel ihre Kurse für Heilkräuterkunde, ein Museum im eigenen Haus, Museumsführungen für demente Menschen…

Im Moment ist die engagierte Pädagogin allerdings noch zu hundert Prozent für die vielen jungen Freiwilligen da – als Planerin und Vermittlerin, aber auch als Vertrauensperson.

Luftballonaktion in Saarbrücken

Menschen in Südwest

JENNY MÜLICH – STARKE FRAU FÜR JUNGE LEUTE

Frankfurt, Kaiserstraße 72, Bahnhofsviertel pur.
In Sichtweite rechts der Hauptbahnhof, links die Bankentürme. Hier, am Ende der Straße, ein Gewimmel von Reisenden und Einheimischen, Geschäftsleuten, Flüchtlingen und auch drogenabhängigen Menschen.

Am Eingangsportal von Haus 72 entdeckt man zwischen vielen anderen Unternehmen auch das Cyan-Blau des IB. "Technikzentrum für Mädchen und Frauen Frankfurt" steht auf dem Schild und verweist in den 5. Stock des Vorderhauses. Da hat Jenny Mülich ihr Büro. Zentraler kann ein Arbeitsplatz nicht sein.

Die Leiterin des Bereiches "Jugendsozialarbeit in Frankfurt" schaut von ihrem Fenster auf die schönen alten Stadthäuser gegenüber und den Trubel weit unten.
„Auf der Kaiserstraße ist immer was los“, sagt sie, „Polizei, Krankenwagen, Demos – das sehen wir hier häufig.

Aber im 5. Stock, unter dem Dach, bekommt man von der Betriebsamkeit der Stadt nichts mehr mit. Am langen Flur liegen Räume voller Computer, eine Werkstatt, mehrere Beratungszimmer. „Hier bieten wir Qualifizierungsmaßnahmen für junge Frauen an, Beratung beim Übergang von der Schule in den Beruf, auch offene Mädchenarbeit."

Wie der Name schon sagt, stehen hier die Mädchen im Fokus, momentan besonders Flüchtlingsmädchen. Im nächsten Kurs für berufliche Qualifizierung werden sogar zwei Drittel der Teilnehmerinnen Flüchtlinge sein.

„Wir entwickeln gerade Konzepte, wie das ohne deutsche Sprachkenntnisse und mit verschiedensten Nationalitäten im Kurs klappen kann." Spracherwerb über die Praxis, nennt Mülich den Ansatz, den sie gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen versuchen will."

Sie freut sich auf die neue Herausforderung. „Ich habe gern die Möglichkeit, etwas aufzubauen und zu steuern," sagt sie. „Im Team entwickeln wir Ideen, in der Durchführung biete ich meinen jungen Kolleginnen meine Erfahrung und Unterstützung an."

Aber aus der Operative ist Jenny Mülich schon seit 2007 raus. Da übernahm die Gießenerin die Leitung des Bereichs Jugendsozialarbeit in Frankfurt – nach 10 Jahren Arbeit an der Basis. Schmunzelnd nennt sie sich denn auch ein echtes "IB-Gewächs." Gleich nach ihrem Magister in Kunstpädagogik und Politikwissenschaft begann sie mit der Beratung und Berufsbegleitung für Jugendliche und Migrantinnen und Migranten, damals in Nordhessen. Und wollte eigentlich auch dabei bleiben.

Dass sie mal eine Leitungsposition innehaben, Mitarbeiter/-innen führen und viel Verwaltung erledigen würde, hätte sie nie gedacht. „Ich hatte überhaupt nicht damit gerechnet, dass meine Laufbahn in diese Richtung gehen würde," erinnert sich Jenny Mülich. Wäre es nicht im IB, hätte sie diesen Schritt vielleicht nie gemacht. Aber die Freiräume in der Personalführung und der Projektgestaltung, der Wert, der auf Kreativität und Eigeninitiative gelegt wird, all das überzeugte sie schließlich, die Leitungsposition zu übernehmen.

Kreativität und Eigeninitiative gelegt wird, all das überzeugte sie schließlich, die Leitungsposition zu übernehmen.
„Und es war genau die richtige Entscheidung, ich habe mich mit der neuen Aufgabe nochmal richtig weiterentwickelt. Und die größte Entdeckung für mich war, dass ich sogar Gefallen an administrativen Arbeiten finde," lacht sie. Projektaquise, Planung, Dokumentation – dass auch Schreibtischarbeit befriedigend sein kann, daran besteht für Mülich kein Zweifel mehr.

Sie und ihre 40 Mitarbeiter/-innen betreuen heute 12 Projekte an fünf weiterführenden und zwei beruflichen Schulen, vier Maßnahmen der beruflichen Bildung und – vorübergehend – die Schulsozialarbeit in fünf Grundschulen.

Hier oben, in den Fluren im 5. Stock, herrscht dafür erstaunliche Ruhe. „Bürotag", erklärt Mülich, die dringend noch einen Sachbericht zu den Grundschulen fertig machen muss. Erst vor einigen Monaten hat ihr Dienst dort die Schulsozialarbeit aufgebaut – ein Auftrag der Stadt Frankfurt, der jetzt verlängert werden könnte. „Die Stadt ist sehr hinterher, dass die Qualität der Projekte unzweifelhaft ist und das müssen wir Träger genau dokumentieren," erläutert Mülich. „Das ist aufwändig – aber gut für die Sache."

Mit dem Bericht wird sie noch ein paar Stunden zu tun haben. Im Büro unter dem Dach wird es langsam ziemlich warm. „Wie gesagt, ein heißes Pflaster hier," sagt Jenny Mülich und lacht.

ZUSAMMEN: *arbeiten & feiern*

10.09.2016 Alte Lokhalle Mainz

RÜCKBLICK

Ein strahlend schöner Spätsommertag, rund 400 gut gelaunte Mitarbeiter/-innen und eine sehr besondere Location – das waren perfekte Bedingungen für das erste große gemeinsame Fest der IB Südwest gGmbH am 10. September in der Alten Lokhalle, Mainz.

Als gegen 16 Uhr die ersten Busse eintrafen, hatte das Orgateam ganze Arbeit geleistet. Trauben bunter Luftballons schmückten den Eingang zum Foyer, auf langen Tischen warteten rechts Kaffee und Kuchen auf die Gäste, links ein Begrüßungskomitee mit unterschiedlichen Utensilien für den Abend. Das waren Namensschilder zum besseren Kennenlernen, bunte Karten und vier blaue Klebepunkte, die im Verlauf des Abends benötigt wurden, der IB Diversity-Sticker und der neue Arbeitsfeldfächer, als kleine Willkommensgeschenke. Der erste Klebe-Punkt fand seinen Platz an der großen IB Südwest-Landkarte, am Herkunftsort der einzelnen Gäste. So wurden im Lauf des Abends die lokalen Schwerpunkte der IB Südwest, die Standorte und die Zahl der Mitarbeiter/-innen vor Ort immer deutlicher erkennbar.
Aber an diesem 10. September blieb es nicht bei abstrakten Fakten. Die Sternfahrt aus allen Teilen der Südwest hatte für viele ein klares Ziel: Kolleginnen und Kollegen, die man bisher nur vom Telefon kannte, endlich persönlich die Hand zu geben, Stimmen mit einem Gesicht zu verbinden und Gespräche heute mal "face to face" zu führen.

Aber das war nur der Anfang. In der Lokhalle verhießen dekorierte Tische, Büffet und Bühne einen abwechslungsreichen Abend. Und der startete offiziell um kurz nach Fünf. Begrüßungsworte vom Geschäftsleitungsteam Margot Karl und Jürgen Feucht und von Vorstandsmitglied Stefan Guffart läuteten das Fest ein – mit einem Resúmee des ersten Jahres IB Südwest, mit seinen Hürden und Erfolgen und einer Würdigung des großen, unverdrossenen und engagierten Einsatzes der gesamten Belegschaft. Großer Applaus, dann übernahmen die Moderatorinnen Anastasia Andreeva und Lisa Wegener.

Erstes Highlight des Nachmittags: das Karten-Spiel. Wer gehört zu welcher Region, wer zu welchem Arbeitsfeld, wer ist wie lange dabei? Die bunten Karten, zweites Utensil vom

Eingang, gaben eine schnelle Übersicht. Die IB Südwest – dargestellt als farbige Vielfalt im Saal – ein Motto, das immer wieder im Lauf des Festes auftauchte.

Das nächste Highlight: die Premiere des neuen Imagefilms der IB Südwest, realisiert im eigenen Unternehmen. Filmaffine Mitarbeiter/-innen der JuKuWe in Pirmasens hatten wochenlang gedreht, geschnitten, vertont und eigens Musik für den Film komponiert. Das Ergebnis: ein fröhlicher, frischer Clip, der in acht Minuten die vielfältigen Arbeitsfelder der IB Südwest vorstellt. Tosender Applaus aus dem Saal ließ die Truppe der JuKuWe strahlen.

Dann eröffnete Moderatorin Anastasia Andreeva das Büffet – der Location in Mainz entsprechend mit einem "Winzeressen" – und den informellen Teil des Festes.

Singer und Songwriter aus der IB Südwest gaben sich während der nächsten eineinhalb Stunden das Mikrofon in die Hand. Mitreißende Auftritte, tolle Stimmen, ein hohes musikalisches Niveau – dass die Belegschaft ein buntes Volk mit unterschiedlichsten Begabungen ist, wurde an diesem Abend beeindruckend deutlich.

Auch die Ergebnisse des Plakatwettbewerbs ließen staunen. Wunderbare, kreative Bilder aus 39 Einrichtungen hingen an einer Saalwand zur Bewertung aus. Liebevolle Zeichnungen, farbenfrohe Gemälde, schöne Texte und besondere Einfälle wie eine dreidimensionale Minibühne oder eine erleuchtete Figur – auf allen Plakaten war eine Menge zu entdecken. Die vorderen Plätze im Wettbewerb waren trotzdem schnell vergeben. Ihre Prämierung war die letzte Aktion an diesem Abend kurz nach 22.00 Uhr.

Davor lagen allerdings noch drei heiße Stunden mit der Band "Brass Machine", in denen die Südwest-Party kontinuierlich an Fahrt aufnahm. Elf Musikerinnen und Musiker, Megastimmung, begeisterte Mitarbeiter/-innen auf der Tanzfläche – der Saal tobte, das Publikum riss es von den Stühlen...

Zusammen arbeiten, zusammen feiern – auf dem ersten Mitarbeiter/-innen-Fest war das Motto Programm und das Programm ein voller Erfolg.

➔ Info: Film-Impressionen vom Fest ab 11. November auf der IB-Südwest-Website

Die Südwest-Plakataktion

EXTRA

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IB Südwest sind nicht nur „Wissensvermittler“, „Alltagshelfer“, „Bezugsperson“ oder „Fels in der Brandung“ – nein, sie sind auch regelrechte „Künstler“.

39 wunderbare Plakate wurden für den Plakatwettbewerb eingereicht und dafür möchten wir uns bei allen kreativen Teams ganz herzlich bedanken. Es waren außergewöhnliche und inhaltlich detaillierte, bunte und witzige Umsetzungen dabei, die zeigen, wie viel Mühe sich die Teilnehmenden gemacht haben.

Natürlich gab es Plakate, die den Gästen besonders gefallen haben:

1. Platz: Kita Traumbaum
2. Platz: Tagesgruppe Mainz
3. Platz: JuKuWe Pirmasens

– doch fiel es den Besucherinnen und Besuchern sichtlich schwer, eine finale Entscheidung zu treffen.

Jedes Plakat für sich genommen hatte das „gewisse Etwas“: Das Team aus Offenbach vermittelte seine inhaltliche Arbeit sehr ausdrucksstark, das Bildungszentrum Wiesbaden punktete mit einem Graffiti-Design, die Berufseinstiegsbegleitung aus dem Westerwald verwöhnte das Auge mit wunderschönen Zeichnungen, das Betreute Wohnen / Hilfen zur Erziehung Oberursel legte den Schwerpunkt durch viele Fotos auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – um nur einige Beispiele herauszugreifen.

Letzten Endes hat die Plakataktion in jedem Fall dazu beigetragen, dass sich die Teams vor Ort den Kerngedanken ihrer täglichen Arbeit noch einmal auf kreative Art bewusst gemacht haben und auch über die Gestaltung einander (wieder) näher gekommen sind.

Das „Miteinander“ kann unser erstes Siegerteam noch einmal im Nachgang des Wettbewerbs genießen.

Den 150 Euro-Gutschein werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita Traumbaum aus Frankfurt am Main nutzen, um an einem Samstagmorgen zusammen Frühstücken zu gehen.

Eine Südwest-Erfolgsstory

SAMIM SCHUJA ...

...weiß, was er will. „Ich will arbeiten, was erreichen und dann eine Familie aufbauen." Der junge Afghane sagt das ruhig, aber bestimmt. Und genauso geht er seinen Weg, seit er in Deutschland angekommen ist. Der junge Mann läßt sich vom Leben nicht einschüchtern, trotz aller Schwierigkeiten, die er bisher überwinden musste.

Samim ist gerade 20, aber er hat schon mehr gesehen und überstanden als die meisten Menschen in seinem Umfeld. Geboren wurde er 1996 in Baghlan, Afghanistan. „Ich bin im Krieg geboren und aufgewachsen, wir wurden immer bombardiert und ich konnte das nicht mehr aushalten," sagt Samim.

Als er 16 war, wollten die Taliban, dass er mit ihnen kämpft, "gegen die Amerikaner oder Ausländer, ich weiß nicht genau." Seine Mutter entschied, dass ihr Sohn sich in Sicherheit bringen sollte. Heute ist er ihr dankbar, damals war es für den 16-Jährigen ein schmerzhafter Schritt. Gemeinsam mit anderen Männern aus seinem Dorf brach er auf in Richtung Europa – eine Flucht, die erst ein Jahr später in Deutschland endete. Durch Pakistan, Iran, die Türkei, Griechenland, Italien, Paris führte die Odyssee, zu Fuß, in Autos und Bussen, mit längeren und kürzeren Aufenthalten, Hilfsarbeiten, Hunger, bis Samim schließlich in einer Erstaufnahmeeinrichtung in Trier landete.

Drei Monate blieb er dort, dann folgte die vorläufig letzte Station auf Samims langer Wanderschaft. Er wurde nach Bad Sobernheim verlegt, in eine betreute Wohngruppe des IB für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Endlich ein sicherer Hafen nach einer langen Irrfahrt. „Trotzdem war es am Anfang schwierig", erinnert sich der junge Mann. Er vermisste seine Eltern und Geschwister, hatte schlimme Erinnerungen, Heimweh, „aber nach Afghanistan zurück wollte ich auch nicht." Trotz allem trug er den festen Willen zu einem Neuanfang in sich.

Nur sieben Monate Deutschkurs reichten aus, um ihn fit für die Berufsschule zu machen und mit Unterstützung seiner Betreuer/-innen suchte sich Samim dann eine Ausbildungsstelle als Koch. Seitdem geht der junge Afghane seinen Weg in Deutschland konsequent und zielgerichtet.

Zwei Jahre lang lebte er mit anderen minderjährigen Flüchtlingen in der Wohngruppe in Bad Sobernheim, dann zog er in eine eigene Wohnung. Der intensive Kontakt mit den Mitarbeiter/-innen des IB blieb. Heute sieht er seine Betreuer/-innen seltener, aber er kann sich immer an sie wenden, wenn er Hilfe braucht. Ein gutes Gefühl, auch wenn er nicht oft darauf zurückgreift. „Ich fühle mich hier wie zuhause, ich habe Freunde, das sind Deutsche, Afghanen, egal. Die Leute respektieren mich und ich respektiere sie", sagt er selbstbewusst.

Seine Familie hat Samim seit seiner Flucht nicht mehr gesehen. Ab und zu telefoniert er mit ihr, hinreisen kann er als politischer Flüchtling nicht. Eine bittere Wahrheit. „Vielleicht später mal" sagt er, aber viel Hoffnung liegt nicht in seinem Ton.

Nächsten Sommer wird er seine Lehre als Koch beenden und dann einen Job suchen, am liebsten in einer großen Stadt. Köln würde ihm gefallen, Frankfurt auch, überall, wo was los ist. Jedenfalls soll die nächste Station in seinem Leben größer sein als Bad Sobernheim, das weiß er ganz bestimmt.

Südwest entdecken

NAHE/HUNSRÜCK – REGIONEN IM FOKUS

Der IB im Nahe/Hunsrück-Kreis betreut Familien, die Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder benötigen, Schülerinnen und Schüler von Grundschulen, Förderschulen, Realschulen plus und Berufsbildenden Schulen, junge Menschen, die noch keine Ausbildungsreife haben bzw. in der Ausbildung Unterstützung benötigen, sowie junge und erwachsene Menschen mit Migrationshintergrund.

Elternarbeit ...

Pädagogisches Reiten ...

1. Namen der Einrichtungen:

- IB Südwest gGmbH Simmern
- IB Südwest gGmbH Birkenfeld/Idar-Oberstein
- IB Südwest gGmbH Kirn
- IB Südwest gGmbH Kusel

2. Arbeitsschwerpunkte:

- Ambulante Erzieherische Hilfen
- Migrationsarbeit
- Dienstleistungen an und für Schulen
- Übergangsmanagement von der Schule zum Beruf
- Täter-Opfer-Ausgleich und Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz
- Berufliche Bildung und Assistenz

3. Mitarbeiter/-innen & Berufsgruppen

- 76 hauptamtliche Mitarbeiter/-innen
- 23 freie Mitarbeiter/-innen

Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen, Soziologinnen/Soziologen, Erzieher/-innen, Lehrer/-innen, Ausbilder/-innen, Verwaltungsfachkräfte, Küchenpersonal

4. Kundinnen & Kunden

- **Simmern/Rhein-Hunsrück-Kreis:**

  1.300 Kundinnen & Kunden
  durch die Zusammenarbeit mit zehn Schulen, der Agentur für Arbeit und den Jobcentern

- **Birkenfeld/Idar-Oberstein:**

  ca. 1.700 Kundinnen & Kunden
  durch die Zusammenarbeit mit 13 Schulen, sieben Kindergärten (Essenslieferung), mit der Agentur für Arbeit und den Jobcentern

5. Historie:

Simmern:

1992 Gründung des JGW Simmern
1993 Beginn der Zusammenarbeit mit der Regionalen Schule Sohren-Büchenbeuren
1997 Einstieg in die Arbeitsfelder ambulante Erziehungshilfen und justiznahe Angebote
2000 Ausbau der Zusammenarbeit mit und Angebote an Schulen (fortlaufend)

Birkenfeld/Idar-Oberstein:

1990 Gründung des JGW Idar-Oberstein
2004 Einstieg in das Arbeitsfeld ambulante Erziehungshilfen
2005 Beginn der Integrationssprachkurse im Auftrag des BAMF**
2016 Ausweitung und Ausdifferenzierung des Sprachkursangebots auf mittlerweile 6 Kurse mit Jugendsprach- und Alphabetisierungskursen
2016 Eröffnung einer Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

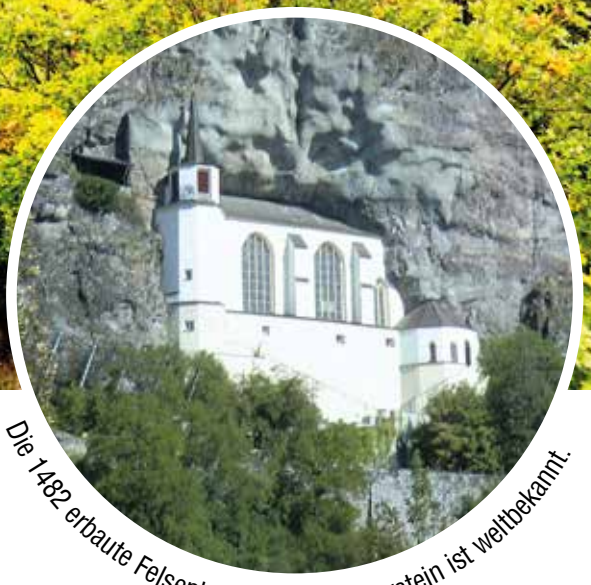
6. Leitsatz / Motto:

„Unser Bestreben ist es, gemeinsam mit Partner/-innen und Auftraggeber/-innen nach passenden Lösungen zu suchen.
Dazu braucht es Präsenz und Dialogbereitschaft vor Ort, denn wir müssen die jeweiligen Rahmenbedingungen genau kennen, bevor wir fachliche Konsequenzen daraus ableiten können. An dieser Stelle ist das Wissen jedes einzelnen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertvoll und unverzichtbar.“

(Hartmut H. Geis, Leiter Soziale Dienste Simmern/ Birkenfeld/Idar-Oberstein)

* Jugendgemeinschaftswerk **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Längste Hängeseilbrücke Deutschlands, die Geierlay.



Die 1482 erbaute Felsenkirche in Idar-Oberstein ist weltbekannt.

KLEINER REISEFÜHRER

Der Rhein-Hunsrück-Kreis wie auch der Kreis Birkenfeld liegen im Herzen von Rheinland-Pfalz. Beide sind ländliche Landkreise, geprägt durch Mittelstand, Handwerk und Kleinbetriebe, mit einer Gesamtfläche von 1.768 km². Sie werden begrenzt vom Mittelrheintal mit der Stadt Boppard im Nordosten, den Hunsrückhöhen und dem Flughafen Frankfurt-Hahn im Westen. Im Süden liegen die Edelsteinregion Idar-Oberstein und die Stadt Birkenfeld, Tor zum Nationalpark Hunsrück-Soonwald. Besonders diese Region ist sehr strukturschwach und leidet unter demografischen Problemen.

Die touristischen und kulturellen Angebote sind vielfältig: Idar-Oberstein kennt man als Zentrum der Edelsteinschleifer, mit historischen Schleifereien, Besucherbergwerken und dem Deutschen Edelsteinmuseum.

Das Umland der Stadt Simmern wurde bekannt durch den ersten Teil der „Heimat"-Trilogie von Edgar Reitz. Und last not least: bei Kastellaun findet jedes Jahr das Jazz-Festival I-O oder Nature One statt, das größte europäische Festival elektronischer Tanzmusik.

Die gesamte Gegend ist ein Wanderparadies, mit Premiumwanderwegen und den sogenannten Traumschleifen, die zu den schönsten Deutschlands gehören. Kulinarisch verwöhnt die Region mit deftigen Gerichten wie „Gefüllte Klöß" oder dem legendären Idar-Obersteiner Spießbraten.

➔ **Infos:** http://www.geierlay.de/

Schnappschuss

EIN FOTO UND SEINE GESCHICHTE

"Den Kopf freikriegen"

Jürgen Feucht ist ein passionierter Radfahrer, der auch harte Touren nicht scheut. Zur Einweihung seines Jobrades trat er gleich richtig in die Pedale und fuhr auf 1800 Meter ins Karwendelgebirge in Österreich …
Nach einem entspannten Abend auf der Terrasse des Karwendelhauses und einer Übernachtung auf dem Matratzenlager der Berghütte ging es dann wieder bergab.

„Der Ausflug in die Berge, mit dem fantastischen Weitblick und vielen netten Begegnungen, war ideal, um mal wieder den Kopf freizukriegen und die Welt aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen“, fasst Jürgen Feucht sein Wochenende zusammen.

Was macht eigentlich

EINE ... ALTENPFLEGERIN

Nadja Wettengl

Nadja Wettengl ist 27 Jahre alt, arbeitet als Wohnbereichsleiterin im IB Seniorenzentrum „Haus am Silberberg“ im hessischen Hünstetten/Wallbach und ist seit 2008 dabei. Im Haus am Silberberg leben Menschen der 4. Generation in Wohngemeinschaften à zehn Personen zusammen.

Arbeitsbereiche:
Altenpfleger/-innen arbeiten in Senioreneinrichtungen, aber auch in Rehakliniken und geriatrischen Krankenhäusern, in der Teil- oder Kurzzeitpflege oder bei mobilen Pflegediensten.

Arbeitsinhalt:
Als Altenpflegerin unterstütze ich unsere Bewohner/-innen in allen Bereichen, die sie alleine nicht mehr gut bewältigen können. In erster Linie sind das Aufgaben der Körperpflege, Unterstützung beim Aufstehen, bei den Toilettengängen und beim Essen. Auch begleiten wir Arztvisiten und -besuche, kommunizieren mit der Apotheke und richten die Medikamente. Unser Ziel ist aber immer, die Selbständigkeit der Seniorinnen und Senioren so weit wie möglich zu erhalten.

Meine Aufgaben darüber hinaus sind die Dienst- und die Pflegeplanung. Beim Einzug neuer Bewohner/-innen wird ein erster Pflegeplan erstellt, den wir dann immer wieder überprüfen und anpassen. Der Umfang unserer Unterstützung ist von Mensch zu Mensch sehr verschieden und variiert auch oft von Tag zu Tag. Damit wir die Übersicht behalten, dokumentieren wir alle Vorkommnisse und auch die Routineversorgung ausführlich.

Natürlich haben Altenpfleger/-innen auch mit dem Tod zu tun. Man kann den Lauf der Dinge nicht aufhalten – damit muss ein/e Altenpfleger/-in umgehen. Unsere Aufgabe ist es, unseren Bewohner/-innen ihre letzte Lebensphase so angenehm wie möglich zu gestalten und ihren Weg bis zum Schluss zu begleiten.

Voraussetzungen:
Realschulabschluss plus 3-jährige duale Ausbildung an einer Altenpflegeschule und in einer Pflegeeinrichtung. Der Unterricht findet in Blöcken statt, die Praxis überwiegt.

Die Ausbildung ist auch mit einem Hauptschulabschluss möglich, ein Jahr Ausbildung zur/zum Kranken- oder Altenpflegehelfer/-in plus zwei Jahre duale Ausbildung zur Pflegefachkraft.

Persönliche Haltung:

" Kein Tag ist wie der andere, deshalb ist mein Beruf so facettenreich und spannend. Die Pflege ist nur ein Teil, genauso wichtig sind Beschäftigung und Kommunikation mit den Senior/-innen. Da braucht man Einfühlungsvermögen und Geduld, denn auch alte Menschen sind mal unzufrieden und haben Ängste. Dann versetzte ich mich in ihre Lage, zähle bis zehn und mache dann erst weiter. Aber meistens sind sie froh, dass ich da bin und das macht meine Arbeit so erfüllend."

Was macht eine Pädagogin im Bereich

BABYSCHUTZ IM RAHMEN DER FRÜHEN HILFEN

Das Team der Frühen Hilfen aus Bad Kreuznach

Nadine Giusto, angestellt als Sozialpädagogin, 39 Jahre alt, arbeitet beim IB in Bad Kreuznach und ist seit zehn Jahren u.a. als Mitarbeiterin im Team der "Babyschutz-Maßnahme" dabei.

Arbeitsbereiche:
Das Team der Babyschutz-Maßnahme betreut im Auftrag des Jugendamtes Familien mit Säuglingen, die Familienhilfe erbitten oder nach Ermessen des Jugendamtes zwingend brauchen. Ein Drei-Personen-Team aus zwei Sozialarbeiter/-innen und einer Hebamme teilt sich elf Wochenstunden in der Familie. Die Maßnahme ist auf drei Monate begrenzt.

Arbeitsinhalt:
Der Fokus der Mitarbeiter/-innen des Babyschutzes liegt auf dem Wohl und der Sicherheit des Säuglings. Durch Gespräche und Beobachtung in der Familie ermittelt das Team den Hilfebedarf im Elternhaus und unterstützt die Eltern z.B. bei der Babypflege und -versorgung, beim Kontakt mit Ämtern und bei familiären Krisen. Der Kontakt zu den Familien ist sehr intensiv und anfordernd, deshalb erhält das Team regelmäßig Supervision.
Nach Beendigung der Maßnahme gibt das Team einen abschließenden Bericht ans Jugendamt, in dem Schutz, Bindung, Hilfebedarf und Perspektiven in der Familie bewertet werden.

Je nach Einschätzung folgen daraus Empfehlungen für weitere Maßnahmen wie z.B. sozialpädagogische Familienhilfe, Therapien, Beratung, in seltenen Fällen auch die Trennung von Eltern und Baby.

Voraussetzungen:
Je nach Fall kann die psychische Belastung für die Mitarbeiter/-innen groß sein. Persönliche Voraussetzungen sind deshalb Ruhe und starke Nerven, der Wille zu intensivem Einsatz und die Bereitschaft, die Herausforderungen im Team anzugehen.

Persönliche Haltung:

„Wir haben einen klaren Auftrag – und zwar den Schutz des Säuglingswohles. Das ist nicht immer einfach. Nicht immer weiß man, was geschieht, wenn die Tür zugeht, da bleiben manchmal schon Sorgen. Gerade wenn es um Babies geht, kann das sehr belastend sein.
Aber man muss lernen, sich abzugrenzen. Dabei hilft besonders der intensive Austausch in unserem Team.“

IB Südwest in Zahlen

ZUSAMMEN BUNT

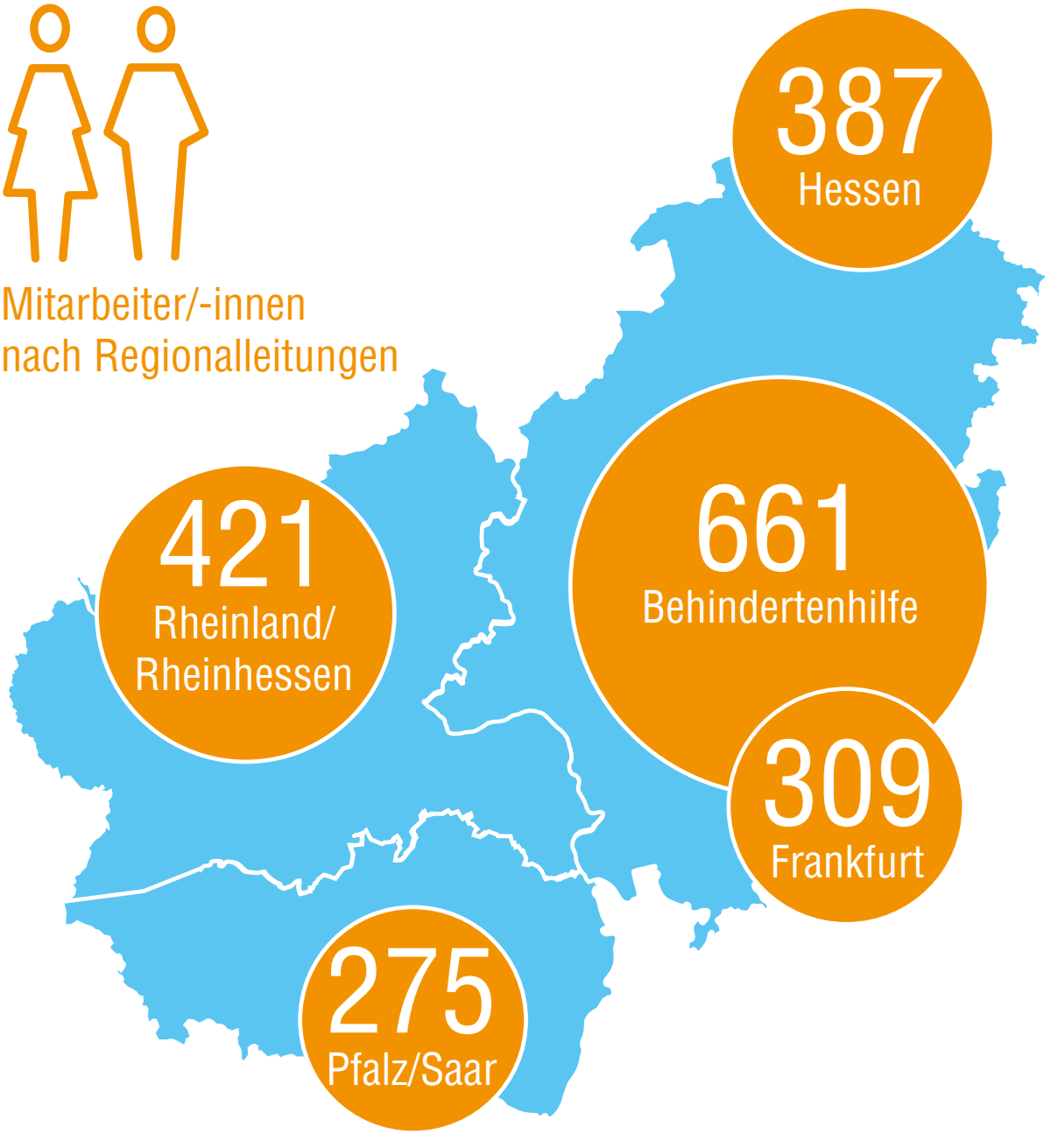
National - International - Genial!

Leben und Arbeiten in "Vielfalt" – die Grafiken auf dieser Doppelseite zeigen Ihnen anschaulich, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den unterschiedlichen Regionalleitungen der IB Südwest gGmbH arbeiten und aus welchen Herkunftsländern sie kommen.

Man sieht auf einen Blick: Wir sind ein bunter Teil unserer Gesellschaft und leben die Grundsätze und Leitbilder des IB in einem Klima der Akzeptanz und des Vertrauens.

Wir freuen uns sehr, dass unsere Teams die Vielfalt der Gesellschaft abbilden!

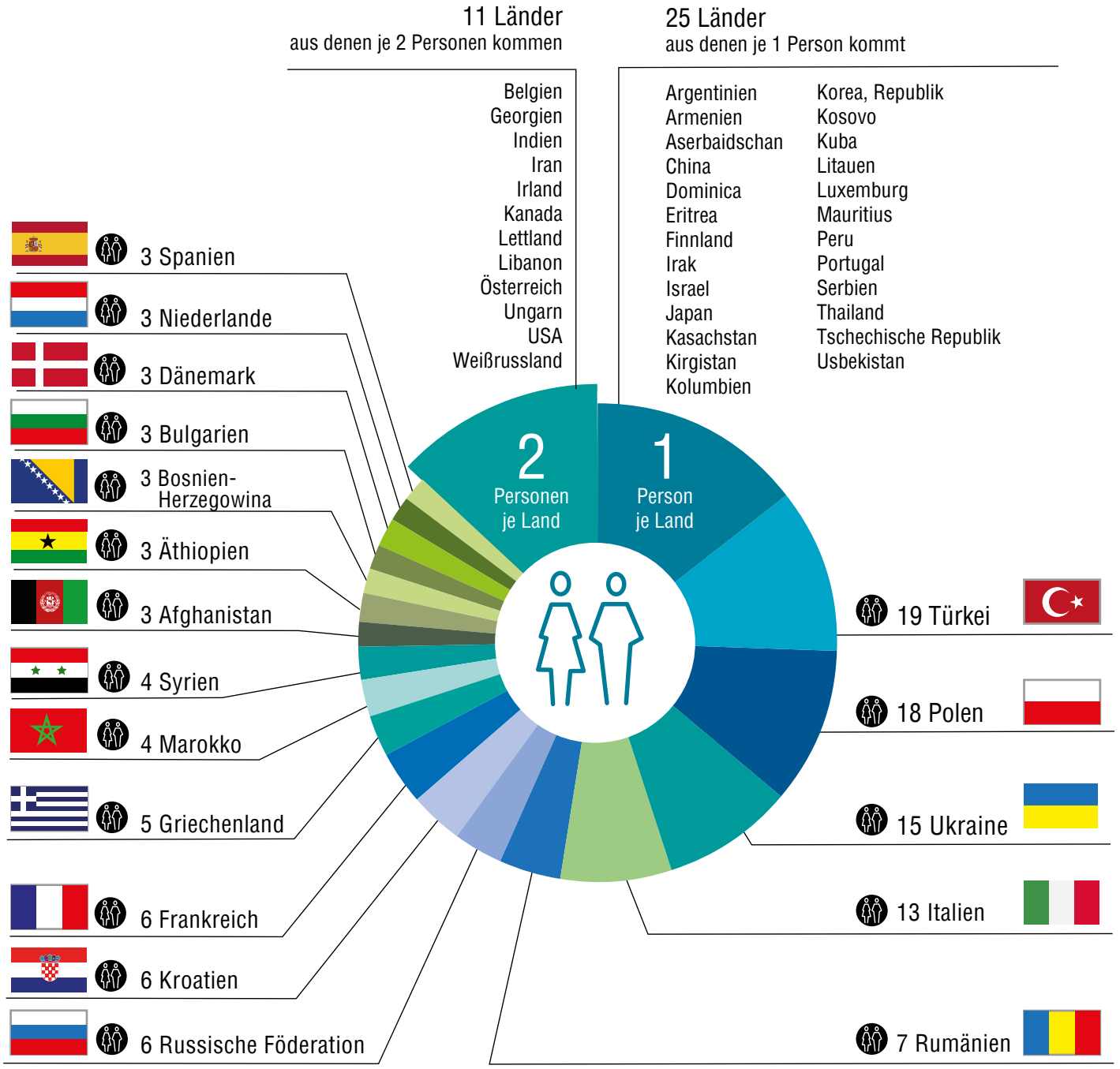
Mitarbeiter/-innen nach Regionalleitungen



Bunt wie die Vielfalt

Die Grafik zeigt aus welchen Nationen unsere Kolleginnen und Kollegen stammen (Deutschland ausgenommen).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



173 Kolleginnen und Kollegen aus **55** Nationen

Pauline, 16 Jahre

„Ich komme mit Konfliktsituationen besser klar und denke mehr über mein Verhalten und das der Anderen nach.“

Südwest - aus der Praxis

FORTBILDUNG ZUM KONFLIKTCOACH

Nachhaltige Sozialarbeit heißt verantwortungsvoll beraten und kompetent aktiv werden. Unter diesem Motto haben im Juni 14 Schülerinnen und Schüler des Berufsschulzentrums Nord in Darmstadt erfolgreich ihre Konfliktcoach-Ausbildung abgeschlossen.

Das 50 Stunden umfassende Seminar wurde in Kooperation mit drei Berufsschulen und dem IB Darmstadt angeboten und durchgeführt. Die Jugendlichen zeigten dabei großes Engagement: um die 10-tägige Ausbildung abzuschließen, kamen sie aus dem Stadtgebiet Darmstadt sowie aus den Landkreisen Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau und Offenbach, und das sogar an ihrem freien Samstag.

Unter der Anleitung nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit den Umgang mit eigenen Konflikten zu reflektieren und sich relevantes Handwerkszeug in der Konfliktschlichtung anzueignen. In Übungen und Rollenspielen erprobten sie Strategien der Gesprächsführung. Zudem beschäftigten sie sich mit den grundlegenden Methoden der lösungsorientierten Fragetechniken in Kleingruppen.

Stefan, 17 Jahre
„Ich habe mich bei der Fortbildung angemeldet, um meine Kompetenzen zu erweitern und meinen Freunden und meiner Familie besser zur Seite stehen zu können, wenn es mal Ärger gibt. Natürlich ist das Zertifikat am Ende auch noch ein netter Zusatz.“

Auch Verhaltensmuster zur Zivilcourage in der Schule wurden eingeübt – so zum Beispiel die Methode des Einschreitens bzw. des „Aktiv Werdens“. Auch das Kennenlernen der Methode der Mediation stand für die angehenden Konfliktcoaches auf dem Programm.

Im Anschluss an die anspruchsvolle Ausbildung beginnt die Praxisphase. Dabei stehen die Konfliktcoaches den Schülerinnen und Schülern zur niedrigschwelligen Beratung in vier Pausen in der Woche zur Verfügung. Während dieser Zeit werden sie von IB Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialen Arbeit Darmstadt begleitet und beraten.

Die IB Sozialarbeit stellt in Absprache mit den Schulen im Schuljahr sicher, dass die ausgebildeten Jugendlichen aktiv in das Beratungsangebot einbezogen werden. Das Angebot wird im November 2016 den neuen Vollzeitklassen vorgestellt, um es mit weiteren interessierten Schülerinnen und Schülern am Berufsschulzentrum Nord fortzusetzen. Ende Januar 2017 findet die feierliche Zertifikatübergabe der aktuellen Konfliktcoaches statt.

Artikel: Jürgen Bloßfeld
(gekürzte Fassung)

➔ **Infos:** IB Schulsozialarbeit Darmstadt
Vivien.Hermann@internationaler-bund.de
Jürgen.Bloßfeld@internationaler-bund.de

EIN PORTRAIT FÜR DIE WÜRDE

Gegen die Unsichtbarkeit in der Gesellschaft
Menschen mit Behinderung erleben häufig, dass sie scheinbar nicht dazugehören und ihnen nicht die gleiche Bedeutung beigemessen wird wie Menschen ohne Behinderung. Das soziale Individuum braucht jedoch das Gegenüber, um sich selbst definieren zu können. Eine schwierige Konstellation, denn die Gesellschaft schaut häufig nicht genau hin und gibt vielen das Gefühl, nicht "so" sichtbar zu sein.

Das Kunstprojekt von Dirk Ohme
Um diesem Grundproblem entgegenzuwirken, bietet Dirk Ohme seit 2013 Mal- und Kunstprojekte in der Heilpädagogischen Wohneinrichtung Grävenwiesbach an.

Die meisten Menschen dort nehmen diese Angebote gerne wahr. Es sind Stunden ruhigen Arbeitens, in denen sie sich selbst entdecken und manchmal sogar überraschen können.

„Ich bin immer wieder erstaunt, wie individuell unsere Klientinnen und Klienten sind und wie stark ihr Ausdruckswille ist. Hier entstehen Kunstwerke von beeindruckender Vitalität, Vielfalt und Präsenz, die es wert sind, gezeigt zu werden,“

so Dirk Ohme, Künstler und Leiter des Angebotes.

Er fragte sich selbst immer wieder, ob er wohl durch sein künstlerisches Tun die Menschen dazu bringen könnte, wieder verstärkt „hinzuschauen“ – diesem „Nicht-Bemerken“ entgegen zu wirken; ob er einen Weg finden würde, die Klientinnen und Klienten in der Erfahrung ihrer Würde zu unterstützen.

Hinschauen! Sichtbar machen!
Er fand einen Weg: Um das Malangebot herum formte er ein persönliches Kunstprojekt, indem er von jedem Teilnehmenden ein eigenes Portrait erstellte. Allein der Umstand, dass sich jemand in seiner Freizeit in dieser sehr persönlichen Art mit ihnen beschäftigte, dass sie derart gewürdigt werden, ihr Gesicht für die Ewigkeit zu bewahren, war für die Menschen eine große Freude. Die so entstehenden Portraits werden gemeinsam mit den Werken der Teilnehmenden ausgestellt. Zum einen werden die Bilder dadurch personalisiert und der Urheber dem Betrachter erkennbar, zum anderen sind sie eine Einladung zum Hinschauen.

Verknüpft mit ihrer Eigenleistung wird man ihnen, so hofft Dirk Ohme zuversichtlich, künftig mit besonderem Respekt begegnen, so dass ihre Würde für sie sichtbarer und erfahrbarer wird.

(Auszug: Konzept Dirk Ohme)

➔ **Infos:**
IB Behindertenhilfe Grävenwiesbach - T: 06086 9696 - 0

S. O'S. ... der Künstler vor seinem Portrait und Werk

INTERNATIONALE ARBEIT

Der Bereich Internationale Arbeit in der IB Südwest vertritt – je nach Standort und Geschichte – unterschiedliche Schwerpunkte.

In Nordhessen hat sich im Rahmen der Freiwilligendienste der **Internationale Freiwilligendienst** etabliert, der junge Menschen in soziale Projekte weltweit vermittelt.
In der Behindertenhilfe finden regelmäßige **internationale Fachkräfteaustausche und Projekte mit internationalen Partnerorganisationen** der Behindertenhilfe aus ganz Europa statt. In Rheinland/Rheinhessen machen **Jugendbegegnungen und Fachkräfteaustausche** mit Frankreich, Israel und Kasachstan den Hauptteil der internationalen Arbeit aus, im Bereich Pfalz/Saar dominiert die **deutsch-französische Jugendarbeit.**

Ob aus persönlichen Kontakten, fachlichen Begegnungen oder auch über Anfragen ausländischer Organisationen haben sich vielerlei Kooperationen weltweit entwickelt. Wir sind stolz auf unsere internationale Vernetzung und sehen darin – neben einem Beitrag zur interkulturellen Verständigung – auch die Chance, unseren eigenen Horizont zu erweitern, unsere kultursensible Fachlichkeit auszubauen und neue Angebote und Ideen mit interkulturellem Hintergrund zu entwickeln.

Die Fachgruppe "Internationale Arbeit" in der IB Südwest setzt sich aus fünf Mitarbeiter/-innen zusammen. Alle haben langjährige Kontakte und Erfahrung in Sachen internationale Begegnungen, Fachkräfteaustausch und Aufbau von Partnerschaften und Kooperationen.

Christiane Lensch aus dem Bereich Behindertenhilfe Südwest ist die Prozesseignerin für die Internationale Arbeit und außerdem Expertin in Sachen Förderanträge beim Bund, bei Ländern oder gemeinnützigen Organisationen. Sie kann Tipps und Informationen zu Fördermöglichkeiten und Antragsverfahren geben.

"Wer Fragen, Anregungen oder eigene Ideen für internationale Projekte hat, kann sich gerne an uns wenden. Wir stehen mit Informationen zur Verfügung."

➔ **Infos:**

RL 1: Bernhard.Marien@internationaler-bund.de
RL 2: Christiane.Lensch@internationaler-bund.de
RL 3: Ursula.Schade@internationaler-bund.de
RL 4: Alen.Brinza@internationaler-bund.de

ELLA – ein Projekt für Kontinuität, Inklusion, Ausgleich und multikulturelles Leben und Lernen in Europa!

Die IB-Behindertenhilfe der IB Südwest gGmbH koordinierte drei Jahre lang für insgesamt 19 europäische Partner und Israel das Netzwerkprojekt ELLA - „A European Lifelong Learning Academy – An Education Offensive For People With Disabilities".

Mit diesem außergewöhnlichen Inklusions-Projekt wurde eine virtuelle europäische Akademie für lebenslanges Lernen für und von Menschen mit Behinderungen etabliert. Es entstand so ein dauerhaftes Lernangebot, in dem Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache agierten.

Sie wurden zu Lehrkräften in der Erwachsenenbildung, berichteten über sich selbst, entwickelten neue methodische Ansätze des Lernens und Lehrens – eine markante Umkehr sonstiger, traditionell fürsorglicher didaktischer Ansätze. Zum Abschluss des Projektes trafen sich 15 ELLA-Partner in Danzig/Polen vom 21. bis 24. September 2016 zum Final Meeting. Im Zuge der Veranstaltung wurden die Ergebnisse der insgesamt 14 Arbeitspakete vor einem großen Publikum präsentiert: Vom E-Guide über eine Theatervorführung bis hin zu Manuals wurden vielfältige Produkte dargeboten.

Menschen mit Behinderungen aus Deutschland, Polen, Nordirland, den Niederlanden, Schweden, Serbien und Litauen präsentierten als "New Leaders" das "Gelernte" und verkörperten damit die inklusive Idee von ELLA. In den drei Jahren haben sich viele Freundschaften und weitere Projektideen zwischen den Partnernorganisationen entwickelt, so dass am Ende des Treffens klar war: alle möchten weiter zusammen daran arbeiten, Freizeitaktivitäten, Wohnen, Arbeiten, Leben und Lernen für Menschen mit Behinderungen inklusiv zu machen.

➔ **Infos:** Christiane.Lensch@internationaler-bund.de
ELLA auf einen Blick: www.ella-ella.eu oder unter www.facebook.com/EllaLearningProject
Gefördert wurde das Projekt ELLA durch das EU-Programm Grundtvig

FIA - FACHKRÄFTE AUS DEM AUSLAND

Sprache – Kultur – Arbeit

Das FIA-Projekt – einst vom IB in Stuttgart entwickelt – wird auch in der IB Südwest gGmbH seit einigen Jahren erfolgreich umgesetzt. Die Idee dahinter ist innovativ und zukunftsweisend: Fachkräfte werden im Ausland angeworben und im Nachgang für den Arbeitsmarkt in Deutschland fit gemacht.

Und so funktioniert FIA
Gemeinsam mit den beauftragenden Unternehmen wird ein passgenaues Profil der vom Kunden gewünschten Bewerberinnen und Bewerbern erstellt. Meist werden Krankenpfleger/-innen, Altenpfleger/-innen, Hebammen und Erzieher/-innen gesucht, doch auch andere Berufsfelder können bedient werden. Die Unternehmen bestimmen die Kriterien in Kooperation mit unseren Partneragenturen in den jeweiligen Ländern. Das geeignete Personal finden wir unter anderem in Italien und Spanien.

Die Auswahl der passenden Fachkräfte geschieht nach einer Vorauswahl gemeinsam mit den Auftraggebern vor Ort. Besonderen Wert legt das FIA-Team des IB auf das Qualifikationsprofil der jeweiligen Bewerberinnen und Bewerber. Diese besitzen in der Regel mindestens die geforderte Fachausbildung bzw. -abschluss oder einen entsprechenden Hochschulabschluss.

Spracherwerb
In einem 4- bis 5-monatigen Intensivsprachkurs (430 Unterrichtsstunden) mit einem ergänzenden alltags- und berufsbezogenen Kommunikationstraining (200 Unterrichtsstunden) erwerben die zukünftigen Fachkräfte schnellstmöglich und zielgerichtet die deutsche Sprache (Sprachniveau B1).

Danach beginnt die Praxisphase im Unternehmen – parallel dazu sollte sich eine Sprachförderungsphase zur Niveaustufe B2 anschließen, denn nur so wird die vollständige Anerkennung der ausländischen Berufsabschlüsse möglich. Diese Sprachförderungsphase kann unternehmensintern oder extern in berufsbegleitender Form oder im Block angeboten werden.

Kulturelle Integration
Durch die Einbindung soziokultureller Elemente rund um den deutschen Lebensstil erleichtern wir den Fachkräften das Ankommen und schaffen die Basis für eine nachhaltige Integration in Deutschland und dem jeweiligen Unternehmen. Während des Intensivsprachkurses sind die potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beauftragenden Unternehmen in vollausgestatteten Wohngemeinschaften mit Teilverpflegung bestens versorgt.

Aktuell wird FIA vom Standort Pirmasens aus betreut (Leitung Thomas Bayer). Zur Zeit wird in Darmstadt eine weitere Koordinationsstelle aufgebaut. Bislang wurden bereits 60 Personen in der IB Südwest gGmbH geschult und vermittelt.

➔ **Infos:** Thomas.Bayer@internationaler-bund.de

WAS IST LOS

in der IB Südwest gGmbH (Auszug)

Tag der offenen Tür & Weihnachtsbasar

Bildungszentrum Darmstadt, 25.11. 2016, 9 bis 16 Uhr
Zu diesem Termin in der Vorweihnachtszeit präsentiert sich das Bildungszentrum allen interessierten Besuchern.
Es werden Werkstattführungen angeboten und Besichtigungen der Fachbereiche Holz, Metall, Maler, Buchbinder und Hauswirtschaft sind ausdrücklich erwünscht. Auf dem Basar werden die in den Werkstätten hergestellten Produkte verkauft und die Hauswirtschaft verwöhnt die Gäste mit köstlichen Leckereien aus der Küche. Der Jugendmigrationsdienst Darmstadt unterstützt die Veranstaltung mit seinem beliebten "Cafe International".
➔ **Infos:** Marion.Komp@internationaler-bund.de

Tag der Ausbildung

Bildungszentrum Darmstadt, 07.02.2017
Teste deinen Traumjob - Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Schulen können sich anmelden, um einen Tag in den Werkstätten mitzuarbeiten.
➔ **Infos:** Marion.Komp@internationaler-bund.de

Jubilar-Ehrung für die Regionalleitung Pfalz/Saar

Zweibrücken, 02.12.2016
Ehrung der langjährigen Mitarbeiter im feierlichen Rahmen.
➔ **Infos:** Stefanie.Mayer@internationaler-bund.de

Café am Jagdschloss

Gettenbach, 06.11.2016
➔ **Infos:** Florian.Streich@internationaler-bund.de

Kurzfilmfestival "Eine neue Gesellschaft - Utopie"

Oberursel, 06.11.2016
➔ **Infos:** Susanne.Koepp@internationaler-bund.de

3. Adventsmarkt

Bad Homburg - Kirdorf, 26.11.2016, 14 bis 17 Uhr
➔ **Infos:** Franziska.Trappe@internationaler-bund.de

Come together-Disco, Gambrinus

Bad Homburg, 27.11.2016, 18 bis 21 Uhr
➔ **Infos:** Martina.Koch@internationaler-bund.de

Weihnachtszauber im Jagdschloss

Gettenbach, 10.12.2016, ab 14 Uhr
➔ **Infos:** Florian.Streich@internationaler-bund.de

Weihnachten im Haus am Silberberg

Hünstetten, 18.12.2016, ab 16 Uhr
➔ **Infos:** Christian.Loew@internationaler-bund.de

Weihnachtsdisco im Gambrinus

Bad Homburg, 18.12.2016, 18 bis 21 Uhr
➔ **Infos:** Martina.Koch@internationaler-bund.de

Beschaulicher Weihnachtsmarkt in der Tagesstätte Zweibrücken

Kaiserstraße 51, 19.11.2016, 10 bis 16 Uhr
➔ **Infos:** Norbert.Schummel@internationaler-bund.de

WIR GRATULIEREN (Dienstjubiläen ab 01.10.2016 bis Ende 2016)

10 Jahre

RL Behindertenhilfe Südwest
Brand-Sandig, Gisela 06.11.
Heinlein-Schrot, Janine-Kristin 16.10
Mehrlich, Manuel 23.10
Stegmann, Iris 23.10

RL Rheinland/Rheinhessen
Ferrier, Jennifer 18.12.
Nockel, Matthias 21.12.
Schardt-Khadhraoui, Marion 27.11.

RL Pfalz/Saar
Wagner, Michaela 01.12.
Weber, Kerstin 01.10.

RL Frankfurt a.M.
Finke, Steffen 01.11.
Gerke, Lara 01.10.

15 Jahre

RL Hessen
Kröber, Nicole 01.10.
Weiss-Ochs, Aurelia 01.11.

RL Behindertenhilfe Südwest
Hayes, Barbara 01.12.
Krause, Evelyn 15.10.
Müller, Matthias 01.12.
Stichel, Nicole 15.11.

RL Rheinland/Rheinhessen
Dießner, Norman 01.12.
Faust, Corina 01.10.

RL Frankfurt a.M.
Jähnig, Uwe 01.10.

20 Jahre

RL Hessen
Erler, Christine 16.10.

RL Behindertenhilfe Südwest
Conradt, Regine 01.10.
Traud, Ingo 01.10.
Werner, Anita 01.10.

RL Rheinland/Rheinhessen
Arcaini, Edith 17.10.

RL Pfalz/Saar
Dürkop, Silke 04.11.
Jungnickel, Frank 01.11.

25 Jahre

RL 2 Behindertenhilfe Südwest
Wunderlich, Werner Erwin 01.11.

RL Pfalz/Saar
Schütten, Michael 01.11.

RL Rheinland/Rheinhessen
Malarz, Mariola 16.10.

30 Jahre

RL Hessen
Dögnitz, Andreas-A. 01.10.

RL Pfalz/Saar
Bayer, Thomas 01.09.
(Nachmeldung)

35 Jahre

RL Hessen
Fiedler-Göckel, Brigitte 01.10.
Kreher, Gudrun 16.10.

HERZLICH WILLKOMMEN

RL Behindertenhilfe Südwest

Ackermann, Pia	01.04.
Adu-Appeagyei, Elke	01.04.
Afewerki, Abraham	01.07.
Almasri, Hassan	01.05.
Arbab, Iman Marcel	15.05.
Awol Abrar, Tamkin	11.07.
Becker, Laura Valerie	15.08.
Boolour, Gilda	24.08.
Bothe, Fredo	15.06.
Bouftila, Asmaa	15.04.
Bourque, Margit	01.05.
Brandes, Gülcan	06.06.
Brücher-Lutz, Jutta	29.08.
Caspary, Dorothea Almut	01.09.
Denzer, Ronja	19.09.
Doubleur, Darinka	19.09.
Duchscherer, Markus	18.04.
Ebrahimi, Hossein	01.07.
Fehr, Tina	01.04.
Fröhlich, Kimberley	01.09.
Gyalokay, Katalin	22.08.
Hartinger, Vanessa	01.08.
Heese, Rene	01.05.
Heil, Ursula	17.05.
Hilcken, Annika	01.06.
Hirt, Liane	01.07.
Holstein, Irina	16.08.
Hölzer, Annika	01.08.
Holzwarth, Philipp	11.04.
Huber, Petra	01.06.
Jaber, Abd Alkareem	06.06.
Januschewski, Melanie S.	15.09.
Kissel, Björn	25.07.
Kloiber, Bettina	09.05.
Klotz, Christiane	01.08.
Konovalov, Waldemar	15.06.
Körner, Melissa	15.07.
Kromm, Olga	01.08.
Leka, Ergin	06.06.
Lenau, Jörg	14.07.
Lobo, Nicole	22.08.
Lorenz, Nicole	01.04.
Masala, Vittorio	06.06.
Massenkeil, Simone	15.06.
Meinlschmidt, Andreas	01.04.
Ohl, Christian	22.06.
Ramadan, Amina	01.04.
Röll, Simone	01.08.
Ruppenstein, Beate	01.06.
Schifferdecker, Bernd	01.04.
Schönberger, Esther	01.04.
Schulz, Simone	01.06.
Schwing, Christian	01.09.
Seifert, Steffi	01.06.
Simonsen, Heidi	20.07.
Sparwasser, Maria	15.08.
Spott, Chrysi	01.06.
Stahl, Monika	15.06.
Steber, Jessica	01.05.
Stegmann, Iris	01.09.
Thonfeld, Miriam	15.08.
Tok, Nuri	21.06.
Treseler, Sabine	01.06.
Ulbrich, Laura	01.07.
Voigt, Richard	11.08.
Wagner, Tatjana	01.04.
Weber, Stefanie	01.04.
Wedtgrube, Ralph	21.07.
Zalac, Sharleen	01.05.
Zander-Bähnsch, Greta-K.	01.08.
Zimmermann, Michel	01.07.

RL Frankfurt a.M.

Arefi, Shaghayegh Schila	01.09.
Brunnhuber, Christina	09.05.
Bruno, Emanuela	01.05.
Brüssau, Marcel	22.08.
Caruso, Giovanna	01.07.
Chetrusca, Marina	01.09.
Chung, Hye Young	23.05.
Ciftci, Hanim	09.05.
Dama, Sandra	15.07.
Dorsch-Irslinger, Frank	09.05.
Eugene, Isabelle	01.09.
Grzempa, Aleksandra	18.08.
Heermann, Ariana	02.05.
Jakob, Katharina	01.08.
Jakob, Marie Theresa	01.09.
Karakoc, Ali Osman	01.06.
Kästner, Bernard	01.07.
Klippert, Nina	22.08.
Kockelmann, Dani C.	01.08.
Konstantinou, Olga	23.08.
Kulczynski, Julian	29.08.
Kurt, Emel	01.09.
Langer, Sascha	29.08.
Lewin, Aljoscha	22.08.
Lösch, Sandra	22.08.
Maubach-Rumstieg, K.	01.07.
Moreno Marin, Lucia	23.05.
Muhamed, Hanun	01.08.
Nabizada, Ataullah	01.08.
Pötschke, Petra	01.09.
Rabe, Henning	01.06.
Rausch, Saskia	02.05.

HERZLICH WILLKOMMEN

Romdhani, Arbi	18.04.
Roßner, Lisa	01.09.
Roth, Birgit	06.06.
Rückert, Christiane	29.08.
Said-Sadah, Nadjibullah	01.09.
Schindler, Sonja	01.07.
Schneider Lipkau, Lilli	05.09.
Schwichtenberg, Sabrina	01.09.
Sehl, Christine	01.09.
Somuncu, Zümrüt	01.07.
Späth, Elisabeth	11.04.
Tamrat, Teselef	01.05.
Thierfelder, Karina	18.07.
Unger, Tobias	15.07.
Wagenpfeil, Judith	01.09.
Winter, Sara	15.06.
Zeschmann, Anja	24.08.

RL Hessen

Abanto, Estrada de Kalkbrenner	
Shella, Giullana	01.09.
Akbas, Gülizar	05.09.
Alic, Kerstin	01.06.
Alt, Aliye	01.05.
Belachew, Taffesse	08.08.
Biesgen, Matthias	01.06.
Bilgili, Fadime	01.09.
Brück, Gerlinde	04.04.
Dneprova, Tetyana	27.07.
Elboutaybi, Abdessamad	01.06.
Enters, Katharina	01.08.
Erb, Hermann	01.04.
Geis, Galina	01.07.
Gieß, Julia	01.06.
Hellmann, Tanja	23.05.
Herzberger, Andrea	08.06.
Jamison, Claudia	01.06.
Jesse, Kristina	15.08.
Jockisch, Sylvia	08.06.
Kidane, Lemlem	01.06.
Kimmel, Andreas	10.08.
Kulinski, Erika	01.04.
Laurien, Birgit	01.09.
Liedhegener, Maren M.	17.05.
Markofsky, Rebekka	01.08.
Martens, Katrin	01.04.
Martz, Christiane	27.07.
Muguruma-Petersohn, Ai	25.04.
Müller, Karl-Heinz	01.07.
Müller-Ahlheim, Katharina	04.07.
Muratagic Weiss,Aida	01.06.
Nowak, Alexander	12.05.
Ochner, Lisa-Susan	01.06.
Offenbach, Laura	08.06.
Opitz, Barbara Katrin	01.09.
Reiners, Sita	01.08.
Rennecke-Al Mellouki, M.	27.07.
Röder, Mira	01.07.
Ruß, Hannah-Lena	01.06.
Sander, Julia	01.04.
Schellhorn, Kerstin	13.06.
Schlag, Markus	08.06.
Schneider, Lilli	01.08.
Schomber, Michael	01.06.
Schultheis, Parthena	01.09.
Schulz, Erwin	24.06.
Schwarzhaupt, Lea	15.07.
Seifert, Caroline	01.08.
Sevinian , Rusanna	01.07.
Uliczny, Lydia	01.09.
Veith, Diana	01.06.
Weber, Petra	01.06.
Wenzel, Steffen	09.05.
Wießner, Dunja	01.09.
Wiskemann, Frauke	01.04.
Zimmermann, Timo	01.09.
Zwetsch, Sabine	01.04.

RL Pfalz/Saar

Abendroth, Melina	18.04.
Agnetta, Maria	15.08.
Becker, Michael	01.06.
Bennent, Iris	15.06.
Bodes, Claudia	15.07.
Bortscheller, Andreas	15.05.
Dany, Dalia	16.05.
Djiako, Gabriel	01.04.
Ebelshäuser, Stefan	01.07.
Eich, Beatrix	29.08.
Flatter, Ronja	01.09.
Fuchs, Marina	20.06.
Gottfreund-Müller, Karin	01.09.
Greiner, Timo	01.06.
Holler, Melanie	15.04.
Hutt, Eric	11.04.
Karagiannis, Natascha	30.05.
Koch, Tim	22.08.
Konior, Sylwia	15.04.
Lang, Martina	18.08.
Mettel, Michaela	11.04.
Penkalla , Andreas	01.08.
Pleickhardt, Beatrice	02.05.
Sevilir, Füsun	23.05.
Tavanaianfar, Victoria	01.09.
Weigel, Alexander	01.09.

RL Rheinland/Rheinhessen

Aliyeva, Aynur	01.07.
Anell-Breit, Ilona	29.08.
Arend, Eva-Maria	29.08.
Arnolds, Julia	11.04.
Baldauf, Petra	01.05.
Bär, Luisa Charlotte	04.07.
Bartsch, Gertrud	11.04.
Bingenheimer, Simone	29.08.
Blaschke, Silke	15.06.
Boutolleau, Christophe	15.04.
Brauchler, Judith	09.05.
Büch, Rebecca	18.07.
Cörper, Chantal	01.08.
Czerniak, Kamila	01.07.
Degen, Sylvia	04.07.
Dehne, Maren	15.08.
Dießner, Norman	01.04.
Fink, Klaus	01.05.
Fuchs, Stefan	01.09.
Funke, Anna-Marlena	01.09.
Gastauer, Sebastian	01.05.
Gawarecka, Iwona	01.07.
Geißler, Katja	01.09.
Haas, Susanne	01.08.
Hammond, Christopher	20.06.
Hansmann, Eva	01.07.
Harnisch-Deckert, Kerstin	01.08.
Huhn, Michelle	05.09.
Ikti, Hamid	15.06.
Ince, Rabia	01.09.
Karn, Houda	01.09.
Lipp, Renate	29.08.
Malzahn, Maike	01.09.
Metchurtchlishvili, Ekaterine	01.09.
Moser, Debora	15.04.
Müller, Caroline	02.05.
Naceur, Sarah	24.08.
Naouai, Nozha	21.07.
Pallivathukkal, Sugitha	15.08.
Petring, Nicole	01.04.
Pfeiffer, Ursula	29.08.
Plenz, Alexandra	04.04.
Postma, Janine	01.07.
Räder, Patrick	01.06.
Ruden, Gertrud	11.04.
Salim, Mazin	01.06.
Santos Machin, Ricardo	01.04.
Schabbach, Monika	29.08.
Schütz, Sarah	04.04.
Shkreli, Qendrese	01.06.
Streiß, Clarissa	01.05.
Ternes, Regina	01.09.
Thees, Eleonore	29.08.
Ulrich, Sebastian	01.09.
Wardenburg, Gert	16.05.
Weckmüller, Till	23.05.
Wiethaup, Kirsten	15.06
Witte-Wöhrle, Kirsten	01.04.

Persönlich

WIR VERABSCHIEDEN IN DEN RUHESTAND

RL Frankfurt a.M.
Gnutzmann, Gertraud
Ufer, Gisela

RL Hessen
Meuser, Hans-Joachim
Möller, Ute

RL Pfalz/Saar
Wilhelm, Hubert

RL Rheinland/Rheinhessen
Noack, Wolfgang
Schlachter, Jürgen

RL Behindertenhilfe Südwest
Grabs, Peter
Roßkopf-Hentz, Christine

WIR BEDANKEN UNS FÜR ...

… Ihre Mitarbeit:
Denn ohne Ihre Themenvorschläge, Texte, Fotos, Zahlen, Daten und Fakten hätten wir die einzelnen Rubriken nicht mit Leben füllen können. Auch für die nächste Ausgabe bitten wir Sie herzlich um Ihre Mitarbeit:

- Menschen in der Südwest – Portraits von Kolleginnen oder Kollegen: Schlagen Sie uns eine Person vor, die wir vorstellen sollen.
- Kurz gesagt – News aus den Arbeitsfeldern im Telegrammstil: Sie haben eine interessante Ausschreibung oder führen ein bemerkenswertes Projekt durch? Berichten Sie uns davon.
- Südwest entdecken – Steckbrief eines Standortes oder einer Region: Machen Sie uns einen Vorschlag!
- Was macht eigentlich ein ...? – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschreiben ihr Arbeitsfeld.
- Was findet statt? – Veranstaltungskalender IB Südwest: Bringen Sie Ihre Events, Jubiläen und Veranstaltungen in die Zeitung.
- Aus der Praxis: Sie berichten über Ihren Alltag, oder über eines Ihrer Projekte.
- Schnappschuss: Ein Foto und seine Geschichte (außerhalb des IB)

Kurz gesagt: Machen Sie mit! Wir sorgen dafür, dass Ihre Informationen weitergegeben werden.

Unser besonderer Dank gilt **Rudolf Blobner**, der mit "Argusaugen" das Lektorat der Zeitung unterstützt. Stets den Fehlerteufeln auf der Spur sorgt er für korrigierte Texte, die gerne gelesen werden.

Nicht zuletzt freut sich die Redaktion über allgemeine Rückmeldungen, Anregungen, konstruktive Kritik und natürlich auch über ein Lob. Deshalb weiterhin: **„Auf eine gute Zusammenarbeit!"**

Redaktionsschluss:
1. Februar 2017

IMPRESSUM

Herausgeber:
IB Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste -
Geschäftsführung: Margot Karl und Jürgen Feucht
Verwaltungszentrum:
Frankfurter Straße 73 • 64293 Darmstadt
T. 06151 9762 - 0 • F. 06151 9762 - 41
www.internationaler-bund.de/angebote/standort/211216/9828 IB-Suedwest-gGmbH@internationaler-bund.de

Redaktion: Sabina Bodenschatz
Gestaltung: MAKOMM
Texte und Interviews: Katja Devaux (Freie Mitarbeit), Sabina Bodenschatz, Uta Piasny, Jürgen Bloßfeld, Dirk Ohme

Bildnachweise:
Titelbild: Ute Lennartz-Lembeck, www.ute-lennartz-lembeck.de

Fotos:
János Bayer, Sabina Bodenschatz, Julia Both, Ute Jung, Ludwig Feggeler, Yüksel Uludag, Marion Komp, Katja Devaux, Hartmut Geis, Jürgen Blosfeld, Claudia Niebling, Christiane Lensch sowie Bilder mit freundlicher Genehmigung der IB Einrichtungen in Bad Kreuznach, Hünstetten, Saarbrücken und Stuttgart.

Internationaler Bund
IB Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste